

12107 Mariendorf (B-Tempelhof-Schöneberg)

[Alt-Mariendorf 39; UTM: U33 390 5810]

Bodenfunde belegen eine Besiedlung der Region schon 1000 Jahre vor unserer Zeitrechnung. Im 3. Jh. siedelten hier germanische Stämme. Nach deren Abzug blieb die Mariendorfer Gemarkung über Jahrhunderte unbesetzt, so dass der Ort tatsächlich mit hoher Wahrscheinlichkeit unter der Regie des Ordens der Tempelritter vielleicht noch vor 1200 gegründet worden ist, von dem es dann auf den Johanniterorden überging. Das Landbuch von 1375 weist diese jedenfalls als Besitzer aus. Zusammen mit Tempelhof gelangte es 1435 an Berlin-Cölln. 1831 verkaufte die Stadt ihren Besitz an die Adelsfamilie v. Scheel. Die Einwirkung Berlins machte sich erst in der zweiten Hälfte des 19. Jh. in größerem Ausmaß bemerkbar. 1887 erhielt Mariendorf Straßenbahnanschluss. 1902 entstand das Gaswerk, das seit seiner Erweiterung in den 1950er Jahren zu den modernsten und größten Anlagen dieser Art in Europa zählt. 1920 wurde der Ort mit Tempelhof vereinigt und nach Berlin eingemeindet. Heute ist Mariendorf sowohl ein Industriegebiet als auch Standort großer Gartenbaubetriebe und Wohngebiet für etwa 50.000 Menschen.



Die Dorfkirche aus dem ersten Drittel des 13. Jh. ist möglicherweise ein vom Templerorden veranlasster Feldsteinbau. Er weist den gestaffelten Baukörper einer sog. „vollständigen Anlage“ auf. Der Turm wird von einem achteckigen Aufsatz mit geschweiften Haube und Kupferdach, datiert 1737, abgeschlossen. Das Schiff wurde Mitte des 16. Jh. durch Mittelsäulen zweigeteilt sowie die ursprünglich flache Decke durch ein Tonnengewölbe ersetzt und der Chor ebenfalls eingewölbt. Die Rundbogenfenster entsprechen nicht mehr den bauzeitlichen Öffnungen, das romanische Nordportal ist seit 1956 zugesetzt. Gleichzeitig hat man das spitzbogige Westportal in ein rundbogiges Stufenportal umgewandelt. Bekanntlich war der Ort samt Kirche fast 400 Jahre im Besitz der Doppelstadt Berlin-Cölln. Da sammelt sich einiges an. Unter anderem auch Tafelbilder mit biblischen Szenen. Sie entstanden zwischen 1577 und 1646 und hingen einst in der Berliner Heiligeist-Kapelle. Sechs dieser Bilder gehören heute zum Bestand der Mariendorfer Kirche, der Rest befindet sich in der Kirche von Zehlendorf.

